



Peter Clausen im Interview
Auch als Pastor i.R. bleibt man
Pastor „in Reichweite“ s.3

Aufbrechen im Umbruch
Wie neues Leben in die
Kirche kommt s.2



WERT AM SONNTAG

kompakt

INFOBRIEF NOVEMBER 2022 | GEISTLICHE GEMEINDE-ERNEUERUNG NORD IN DER EV. KIRCHE

Es gilt das Wort Gottes:



Du bist gewollt,
Du bist gekrönt,
Du bist geführt,
Du bist geliebt,
Du bist gehalten,
Du bist gesegnet und
Du gehörst zu Gott.
Ein Kind Gottes
bist Du!

Für eine Kirche im „Geist des Erfinders“ gilt das Wort Gottes, egal wie die Umstände sind. Und dieses Wort spricht dem Menschen eine besondere Würde zu. Vergiss sie nie!

VON JOCHEN WEISE

Der Autor Thomas Härry spricht von 7 Bausteinen christlicher Identität (s. Buch rechts unten). Er meint, wenn wir den Bausteinen von Herzen trauen, stehen unsere Identität und unser Selbstbild auf einem verlässlichen Boden. Anders ausgedrückt: Unser Lebenshaus steht fest, gebaut auf 7 Steinen:

Erster Stein: „Du bist **gewollt**“. So heißt es über den Menschen in Psalm 139:13: „Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet“.

Zweiter Stein: „Du bist **gekrönt**“. Und weiter steht über den Menschen in Psalm 8:6: „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt“.

Dritter Stein: „Du bist **geführt**“. Jeder Mensch, der sich auf Gott einlässt, macht die Erfahrung von der Psalm 23:1-3 spricht: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“

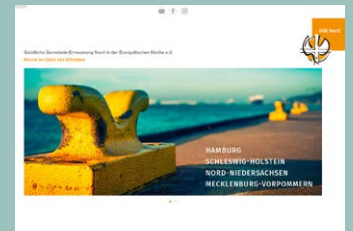
Vierter Stein: „Du bist **geliebt**“. In der Gottesbegegnung darf jeder Mensch die Worte aus Zefanja 3:17 für sich hören: „Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.“

Fünfter Stein: „Du bist **gehalten**“. In den Tälern und auf den Höhen des Lebensweges weiß der Mensch mit Gott sich geborgen, denn die Worte aus Jesaja 41:10 gelten auch ihm: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Sechster Stein: „Du bist **gesegnet**“. Die Beziehung mit Gott ist geklärt und der Mensch muss mit Epheser 1:3 wissen: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmeln durch Christus.“

Siebter Stein: „Du **gehörst** zu Gott“. Eine ewige Zugehörigkeit ist dem Menschen nach Epheser 1:11 eigen: „In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt, nach dem Ratschluss seines Willens“. Die Kenntnis der 7 Bausteine macht uns Menschen aufrecht und gewiss. Wir leben im Glauben im „Geist des Erfinders“.

Zusammenfassung der Predigt vom Ökum. Pfingsttreffen 2022.
Dieses und weitere Videos auf www.youtube.com/@ggenord6931



Wir wachsen, wieder 5 neue Mitglieder!

auf unserer Homepage,
s. www.ggenord.de



Wir bilden uns weiter!

Jochen Weise, Alexander Garth und Peter Clausen bei unserer Klausur im November im Tannenhof Mölln.



Wir feiern miteinander!

Lobpreis-Gottesdienst der GGE Nord am Ewigkeitssonntag im Ökumenischen Forum, Hafencity Hamburg.



Thomas Härry
Von der Kunst, sich selbst zu führen
geb., 360 S., € 25,-
ISBN:
978-3-417-26591-0



„Eine Einladung, die alles verändert“, verspricht der Untertitel des GGE Kurses „Komm, Geist Gottes!“ – und dies wird zur Zeit in vielen Gemeinden an der Realität gemessen. Kommt er? Verändert er? Und wenn ja, wie? Erlebnisberichte aus einer Gemeinde in Hamburg.

„Ich wurde sensibilisiert auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören. Ich wurde eingeladen, ihn einzuladen – täglich. Ich habe Veränderung wahrgenommen und habe mein Herz dort öffnen können, wo es bisher verschlossen war. Das ist für mich ein Zustand, den ich momentan als glücklich bezeichnen möchte. Denn ich habe nun so viel häufiger die Möglichkeit den Heiligen Geist wirken zu lassen. Ich weiß nicht, wie mein Umfeld es sieht, aber ich fühle mich viel ausgeglichener als vorher. Es verändert sich gerade Einiges in meinem Leben und ich bin wirklich froh, dass der Heilige Geist dafür verantwortlich ist!“
Günter (51)

„Der Hauskreis auf Zeit ist für mich jedes Mal eine große Bereicherung. Mich begeistern der vielseitige Austausch mit den Teilnehmern und die damit verbundenen Aha-Momente. Beim Buch „Komm, Geist Gottes!“ war es vor allem die Aussage, dass der Heilige Geist auch Person ist. Nicht „nur“ Kraft, Trost und Wind der Veränderung, sondern dass es um eine echte Ich-Du Beziehung zum Heiligen Geist geht. Mit diesem Verstehen kann ich es auch aushalten, wenn der Geist Gottes mich stört, wo ich gestört werden muss, auch wenn das sehr unangenehm sein kann. Mich hat das Buch wieder neu ermutigt wirklich ALLES abzugeben und ALLES von Gott zu erwarten.“
Marion (48)

„Der Heilige Geist war für mich bislang immer das abstrakteste Wesen der Dreieinigkeit. Swen Schönheit hat mit seinem Buch einen wunderbaren roten Faden geschaffen, mit welchem es gelingen kann im Geist zu wachsen und sich auf ihn einzulassen. Ebenso empfand ich es sehr gewinnbringend, dass jeder offen seine Erfahrungen und Empfindungen in die Gruppe eingebracht hat und ich somit viel von meinen Gegenübern lernen durfte.“
Manuel (39)

Weitere Berichte auf www.gge-blog.de



Aufbrechen im Umbruch oder: Wie neues Leben in die Kirche kommt

Überall floriert die Kirche – nur nicht bei uns im „christlichen Abendland“. Was hilft der Kirche wieder auf die Beine? Alexander Garth gab auf der GGE-Klausur in Mölln Antworten darauf.

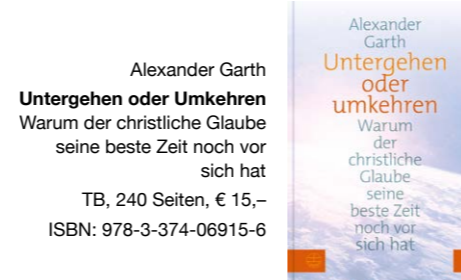
VON SIMON LAUFER

Zuerst die nüchterne Bestandsaufnahme: Religion wird immer individueller, darunter leidet die Institution Kirche. Christen werden zur Minderheit, zum Randphänomen. Wie schon am Anfang der Kirchengeschichte sind Christen „Fremdlinge“ in der Welt, die Kirche wird zum Anbieter unter anderen. Notwendig ist der Wandel von der Betreuungskirche zur missionsgeformten Kirche, von der Institution zur Bewegung.

Alexander Garths Analyse beruht nicht auf Spekulation, sondern auf Religionssoziologie. Das macht sie so wertvoll. Voraussetzung für die Erneuerung der Kirche sind nicht in erster Linie Strukturen, sondern Theologie: Kirchen wachsen nur, wenn sie eine biblische Christologie und Pneumatologie (Lehre vom Heiligen Geist) haben. Alexander Garth spricht von einer „dreidimensionalen Bekehrungstheologie“: Die Bekehrung zu Christus, die Bekehrung zur Kirche als Gottes Instrument, um die Liebe Gottes in die Welt zu bringen – und auch die Bekehrung zur Welt als Aufgabenfeld für die Kirche.

Das führt Alexander Garth zu fünf Basisgesetzen, die kennzeichnend sind für missionarische Aufbrüche: Das Bekenntnis zu Jesus Christus als Retter der Welt, der durch seinen Tod Versöhnung bewirkt hat. Die Erfahrung der Kraft des Heiligen Geistes. Die Einladung zur Bekehrung und Christusnachfolge. Die Inkulturation des Evangeliums – die (kulturelle) Sprache der Menschen sprechen. Gemeindeglieder, die Zeit und Geld in die Gemeinde investieren.

Alexander Garths Vortrag erweckte nicht den Eindruck, dass man geistliche Erneuerung und Aufbruch „machen“ kann. Wachsende Kirchen in der ganzen Welt geben aber klare Hinweise darauf, was auch für uns zu einer Kehrtwende führen kann. Einfach wird der Weg von der Beamten- und Betreuungskirche zu einer missionsförmigen Bewegungskirche nicht. Aber es ist der einzige Weg, um unserem Auftrag nachzukommen und Menschen mit Jesus Christus als ihrem persönlichen Retter bekannt zu machen.



Alexander Garth
Untergehen oder Umkehren
Warum der christliche Glaube seine beste Zeit noch vor sich hat
TB, 240 Seiten, € 15,-
ISBN: 978-3-374-06915-6

ZAHLEN

117 DER KÜRZESTE PSALM

DIE 118:8 MITTE:

Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen.

119 DER LÄNGSTE PSALM

Aufbruch im Umbruch

Wenn zum Pastor „i.R.“ kommt, heißt das nicht „im Ruhestand“, sondern „in Reichweite“

MIT WELCHER ERWARTUNG BIST DU PASTOR GEWORDEN? Eigentlich wollte ich nach dem Abitur Lehrer für Deutsch und Religion werden oder vielleicht Toningenieur beim NDR. Die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde wurde von Vikaren und später vom Pastor betreut.

VON PETER CLAUSEN
MIT FRAGEN VON JOCHEN WEISE

Dort habe ich erlebt, wie jeder ihrer Schritte von der Öffentlichkeit wahrgenommen und beurteilt wurde. Ob der Pastor in der Kneipe ein Bier trinkt oder ob das Licht in seinem Wohnzimmer nachts um zwei noch brennt, war ein Thema für das Dorfgespräch. Mit Menschen über den Glauben ins Gespräch zu kommen, schien mir viel leichter und glaubwürdiger, als wenn es jemand tut, der dafür bezahlt wird. Es war eine Berufung, durch die Gott mich auf diesen Weg geführt hat.

WAS IST DARAUS GEWORDEN? Nach dem Studium hat das Personaldezernat mich nach Hohenlockstedt geschickt. Ein Ort, den ich zunächst auf der Karte suchen musste. Der Gottesdienstbesuch bestand im Wesentlichen aus älteren Damen und einigen dienstverpflichteten Konfirmanden. Wir, meine Frau und ich, haben mit Freizeiten und Jugendarbeit begonnen. Später folgten Glaubenskurse, zu denen manche Mitarbeiter 60 oder sogar 100 km gefahren sind, um uns in der Anfangsphase zu unterstützen. Die ersten Hauskreise bildeten sich. Viele Kontakte und Freunde aus anderen Gemeinden



und Denominationen haben unseren Blick in die Weite geführt. Leib Christi ist mehr, als die Ortsgemeinde. Darin zu leben, ist ein Teil unserer Berufung und hat viel Segen für die eigene Gemeinde gebracht.

DU BIST IRGENDWIE ZUR GGE GEKOMMEN. WARUM GGE UND WAS HAST DU DIR DAVON ERHOFFT? Mein Vater hat mich zu Konferenzen mit Heribert Mühlen, Arnold Bittlinger, Wolfram Kopfermann, Paul Toasperm und anderen in den Urzeiten der GGE mitgenommen. Es war die Zeit der charismatischen Aufbrüche. Kongresse mit John Wimber haben gute Impulse gebracht. Vieles war freikirchlich geprägt, was fehlte, war die Umsetzung in den Strukturen unserer Kirche. Für mich ist die GGE seit damals ein Zuhause, in dem geistliche Leiter, deren Leben vom Heiligen Geist verändert worden ist, sich miteinander auf den Weg machen. Uns verbinden die fünf Gs. Gerade in den Anfangszeiten hat mir das in meinem Dienst sehr geholfen.

WAS HOFFST DU, BLEIBT IN DER GEMEINDE VON DEINER ARBEIT ALS PASTOR? Zunächst wünsche ich mir einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin mit einem guten geistlichen Profil. Auch wenn ich weggehe, bleiben Menschen mit einer geistlichen Prägung und Sprachfähigkeit.
Fortsetzung auf Seite 4



Mit „Komm, Geist Gottes!“ in der Gemeinde durchstarten

Swen Schönheit
Komm, Geist Gottes!
TB, 212 S., € 18,-
ISBN: 978-3-9818340-3-1
www.komm-geist-gottes.de

Das neue Buch von Swen Schönheit, dem Theologischen Leiter der GGE, jetzt in der zweiten Auflage. Dazu die Webseite mit Materialien für die Gemeinde.

NEBEN DER SPUR



VON BRIGITTE KRAUSE

Was wir (wirklich) brauchen

Wir fragen: Herr, was brauchen wir? Und wünschen uns mehr aktive Christen, mehr Kompetenz, mehr Geld, mehr Professionalität und wie die Stichworte alle heißen ...

Aber vor allem brauchen wir mehr Geist. Darum geht es, dass mehr Heiliger Geist in unsere Kirche und ihre Gemeinden kommt. Und wir als GGE Nord haben da einen wichtigen Auftrag von Gott.

Wir brauchen mehr Berufungen in den Dienst, denn Berufung ist Freiheit zur Verfügbarkeit. Verfügbar für Gott sein! Hermann Bezzel (1861-1917) soll gesagt haben: „An nichts leidet die Kirche so sehr wie an ihren nicht berufenen Amtsträgern.“ Bezzels Grundlage ist ein persönliches Ergriffensein von der Botschaft Jesu, die in Begeisterung und „Feuer der ersten Liebe“ münden. Und so schreibt er: „Die einzige Bedingung, die die Kirche den künftigen Dienern stellen sollte ist, dass sie Begeisterung und Feuer der ersten Liebe haben, in der das Herz brennt, wenn er die Schrift öffnet.“

Wir brauchen für unser Leben ein Geben und Nehmen. Von Martin Buber stammt der Satz: „Beziehung ist Gegenseitigkeit.“ Es ist Zeit für Begegnung, damit die Menschen wieder zusammenfinden. Wir als GGE Nord sollten hier einen Beitrag leisten! Bei allem geht es heute darum: „Die Flamme weiterzureichen und nicht die Asche“ (Jochen Weise).

Wir brauchen Leidenschaft für Jesus und die Bereitschaft, den Leidensskillern keinen Raum zu geben, d.h. Sünde in Form von Undankbarkeit, Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit, Aktivismus, Neid, Arroganz Das alles gilt es zu erkennen und zu bekennen, um Hilfen und Korrekturen anzunehmen.

Wir brauchen ..., doch wir sehen den Mangel. Was ist zu machen? Paulus schreibt in Philipper 4:19: „Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.“

Hören wir das als Zusage, als Verheißung! Ja, Mangel ist da, doch es heißt: „Mein Gott wird ausfüllen oder abhelfen all euren Mangel nach dem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.“ Der Maßstab für Gottes Handeln an uns ist der Reichtum seiner Liebe. Damit will ER uns beschenken, erfüllen, jetzt heute In einer Übersetzung heißt es: „Mein Gott wird euch aus seinem großen Reichtum, den wir in Christus Jesus haben, alles geben, was ihr braucht.“

So ist es, so soll es sein!

Fortsetzung von Seite 3

Es bleiben Menschen mit Leistungspotenzial, die sich in der Gemeinde engagieren. Es bleiben Gottesdienste mit unterschiedlichen Prägungen. Es bleibt der Blick über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus.

WAS HAST DU IN DEINER ZEIT ALS PASTOR GELIEBT? Ich habe es geliebt, Gottesdienste moderner und lebensnäher zu gestalten. Ich habe es geliebt, nicht nur Einzelkämpfer zu sein, sondern Menschen an der Seite zu haben, die mit ihren Gaben die Arbeit mitgetragen haben. Dazu gehört ganz besonders meine Frau. Ohne sie wäre manches nicht entstanden. Es gibt so vieles, was ich nicht kann, aber es war immer jemand da, der diese Lücke gefüllt hat. Männertag, Frauentag und die Tagung in Breklum haben viele Impulse ins Land und in die Gemeinden gebracht.

WORAUF HÄTTEST DU IN DEINER ZEIT ALS PASTOR GERNE VERZICHTET? Insbesondere auf Formulare und auf mindestens die Hälfte der Sitzungen.

WAS ERHOFFST DU DIR VON DEINEM RUHESTAND? Ich glaube, dass unsere Berufung mit dem Ruhestand nicht aufhört. Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir uns im Reich Gottes engagieren können. Ich freue mich auch, mehr Zeit zu haben, Möbel zu bauen oder zu restaurieren, mit dem Motorrad unterwegs zu sein, oder mit meiner Frau Orte zu bereisen, zu denen wir immer schon mal wollten. Schon im ersten Ruhestandesmonat habe ich eine Trauung in Dänemark und im Folgemonat fünf Taufen in Nordfriesland. Es wird sicherlich nicht langweilig werden.



Jedes Jahr treffen wir uns als GGE Nord am Freitag vor dem Ewigkeitssonntag im Tannenhof Mölln zur **Mitgliederversammlung und Klausur**. Wieder war es eine fröhliche, ermutigende und geistliche Zeit. Wieder konnten wir 5 neue Mitglieder aufnehmen und endlich waren ein paar GGE Nord Starter dabei. Junge Theologen und Studenten, die die Fackel des Glaubens mit- und weitertragen. Sehr inspirierend war der Vortrag von Alexander Garth, Pastor an der Predigtstätte Luthers in Wittenberg. Auch im nächsten Jahr werden wir uns Impulsgeber von außen einladen.

SPENDEN

Zu Weihnachten etwas Gutes tun, damit Glauben im Land bleibt.

Spenden wir für die GGE Nord, denn Gott sagt:

Die Ernte ist reif!

Wer spenden oder eine Kollekte überweisen kann, nutze bitte folgende Kontodaten:

Evangelische Bank

DE33 5206 0410 0006 4166 40

Der Vorstand der GGE Nord wünscht
allen Lesern Frohe Weihnachten!



TERMINE

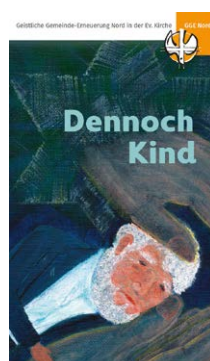


3. Ökumenisches Pfingsttreffen

Freitag, 26. – Samstag, 27. Mai 2023

St. Marien-Dom, Am Mariendom 1, 20099 Hamburg

Ökumenisches Forum HafenCity, Shanghaiallee 12, 20457 Hamburg



Juni-Tagung in Breklum

„Dennoch Kind“

Freitag, 2. Juni – 4. Juni 2023

Christian Jensen Kolleg

Kirchenstraße 4-13, 25821 Breklum

25 Jahre Mecklenburgisches Israel-Seminar

Sonntag, 2. Juli – Sonntag, 9. Juli 2023

Beth-Emmaus, Christliches Gästehaus Loiz, www.beth-emmaus.de

Hebräisch-Intensiv-Kurse 2023

im Haus Beth Emmaus

auf Anfrage unter www.beth-emmaus.de



„Komm, Geist Gottes!“
Impuls- und Schulungstage
2023 für Gemeinde und
Multiplikatoren in
Breklum, Lübeck,
Schwerin/Güstrow,
Iselersheim

November-Tagung in Breklum

Freitag, 3. – Sonntag, 5. November 2023

GGE Nord Klausurtagung

Freitag/Samstag, 24./25. November 2023

Geistliche Gemeinde-Erneuerung Nord e.V.

Vorstand: Jochen Weise, Erster Vorsitzender | Peter Clausen, Stellv. Vorsitzender | Jens Polster, Schatzmeister | Gabrielle Stangl, Schriftführerin | Brigitte Krause, Beisitzerin
Friedrich-Ebert-Damm 111, 22047 Hamburg | Tel.: 040/229 448 77 | info@gge-nord.de | www.ggenord.de | www.facebook.com/gge.nord | www.instagram.com/ggenord
www.gge-blog.de | Neu: Die GGE-App für iOS und Android